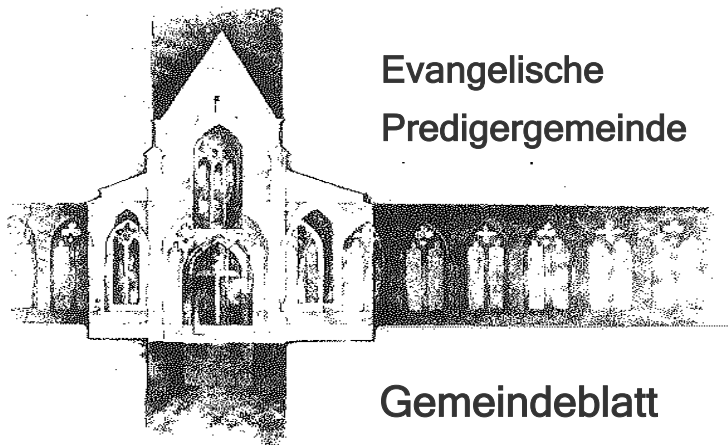




Evangelische Predigergemeinde

Dezember
Januar
Februar

2010/11

Gemeindeblatt

Kolumne

Ehrenamt:

Ein Amt für die Ehre? Ein ehrenvolles Amt? Sei es der Besuch im Seniorenheim, der sonntägliche Kirchendienst oder die Organisation von Gesprächsabenden – es gibt viele Möglichkeiten, für Mitmenschen da zu sein oder eine Sache mitzugestalten. In Deutschland betätigt sich ungefähr jede siebte Person ab 14 Jahren ehrenamtlich. Oft treibt das Gefühl, einen Betrag zu leisten und damit etwas Gutes zu tun, diese Menschen an. Manchmal ist es auch der Wunsch nach gesellschaftlicher Anerkennung, der zum Ehrenamt führt. Auch das ist völlig legitim. Unsere Gesellschaft braucht Ehrenamtliche besonders jetzt, da aus den unterschiedlichsten Gründen die eigene Biographie oftmals einen sehr zentralen Platz einnimmt. Vieles wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht zu bewältigen – und manchmal muss man aufpassen, dass es kein Ersatz für bezahlte Arbeit ist und immer ein zusätzliches Angebot bleibt.

Auch die Predigergemeinde wäre ohne die vielen helfenden Hände um einige Angebote

ärmer. Mit Gesprächskreisen, Kirchenführungen oder dem Verteilen der Gemeindeblätter schaffen sie einen Raum, in dem theologische Reflexion ebenso ihren Platz hat wie alltägliche Themen, sie bieten neue Erfahrungen und Einsichten und helfen dabei, Brücken zwischen Kirche und Gesellschaft zu bauen – kurz gesagt: Sie gestalten das Leben der hiesigen Gemeinde und somit auch der Kirche aktiv mit. In der neuen Serie *Ehrenämter in der Gemeinde* sprechen wir mit Gemeindegliedern über ihr Engagement, ihre Motivation und ihre Hoffnungen. Wir zeigen, wie Ehrenamt aussehen kann. Und vielleicht sind die Beispiele auch eine Anregung, selbst aktiv zu werden. Hier braucht es nicht immer gleich große Sprünge – die kleinen Schritte wollen auch gegangen sein.

Die Serie ist zugleich als kleines Dankeschön für Sie, liebe Ehrenamtliche, gedacht: für die tatkräftige Unterstützung in so vielen Bereichen. Danke!

Isabel Schlote

Thema:
Pfarrstellenwechsel
S. 2-4

Reihe:
Ehrenämter in der
Gemeinde S. 5-8

Wichtige Infos
im Mittelteil
S. 12-15



Stellen planen – Gemeinde leben

Mit den Zielsetzungen ist es immer so eine Sache. Kreisen die Gedanken um Stellenzuweisungen im Kirchenkreis, dann kann sehr schnell der Faktor Neid alles sinnvolle Planen zerstören oder verkomplizieren. Deshalb, um klar das Ansinnen des Stellenplanausschusses zu beschreiben, sollte die Zielsetzung des synodalen Gremiums eigentlich lauten:

Gemeinde leben – Stellen planen !!!

Hier wird nicht nur die Überschrift eines Artikels korrigiert, nein hier wird die Arbeitsweise des Ausschusses beschrieben und festgelegt, zum Wohle der Gemeinden. Im Jahr 2005 wurde von der Kreissynode der derzeitige Stellenplan beschlossen: im Netto-Plan mit 27,35 VE im Verkündigungsdienst und im Brutto-Plan mit 38,70 VE (hier alle die durch Dritte finanzierten Verkündigungsstellen). Diese Zahlen sind damals der Prognose geschuldet, dass jedes Jahr der Kirchenkreis, wie auch die Gesamtkirche 2% der Gemeindegliedern verliert. Heute zeigt sich, dass der Ev. Kirchenkreis Erfurt einen jährlichen Zuwachs an Gemeindeglieder zu verzeichnen hat. Also: Die Gemeinden wachsen. Und da wo sie wachsen, wo Gemeindearbeit verstärkt geschieht, muss es auch einen Zugewinn an Arbeitsbewältigung geben. So ist die Kreissynode vom Frühjahr 2009 dem Vorschlag des Stellenplanausschusses und des Kreiskirchenrates gefolgt und hat mit Genehmigung der Landeskirche den Netto-Stellenplan von 2005 zunächst

um 1VE erhöht. Zugute kommt dies hoffentlich bald den Landgemeinden in prozentualer Zuweisung. Die Cityregion ist indirekt in diesen Umsetzungsprozess eingebunden. Auch sie soll einen personellen Zuwachs durch eine ordinierte GemeindepädagogInnenstelle zu 75% laut Stellenplan von 2005 erhalten. Allerdings muss sich die Cityregion, also die drei Gemeinden Kaufmann, Prediger und Regler, über die gemeinsame konzeptionelle Ausrichtung der neuen Stelle einig sein. Bis dahin, dass die genehmigte, geplante 75% ord. GemeindepädagogInnenstelle auf 100% erhöht werden soll (Vorschlag des Stellenplanausschusses). Hierzu gibt es in der einberufenen Arbeitsgruppe „Citykonzept“ und in den Gemeindegemeinderäten Konsens. Wenn dann in den Dezembersitzungen der Gemeindegemeinderäte die konzeptionelle Einigung in Form und Beschluss gebracht ist, dann kann ab Schuljahr 2011/12 die Stelle besetzt werden und neue in die Zukunft weisende Projekte das Gemeindeleben der CITY bereichern. Dann wird auch die 50% GemeindepädagogInnenstelle in Kaufmann und Regler frei und könnte ihre Arbeit in den Landgemeinden aufnehmen. Ein Prozess also, der Gemeinden in Stadt und Land innerhalb des Kirchenkreises stärken wird. Wir alle sind dazu aufgerufen, damit Gemeinde lebt.

*Andreas Lindner
Prosenior u. Vors. d. SPA*

(VE = Vollbeschäftigteineinheit)

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Der Advent beginnt wieder. Das neue Kirchenjahr nimmt seinen Anfang. Ich muss an all die Veränderungen denken, die in der Prediger-gemeinde im Gan-ge sind und bevor- stehen. Advent – das hat ja mit Erwartungen zu tun. Vielleicht manchmal auch mit Befürchtungen.

In unseren beiden Kindergärten, in der Mückestiftung und am Paulsturm haben Ende des Jahres vier neue Erzieherinnen angefangen (Siehe S.19). Das ist aufregend. Das hat mit Abschied und Erwartung zu tun. Ich habe gestaunt, wie Kinder das machen. Sie gehen auf das Neue (die Neuen) zu und sagen: „Spielst du mit mir?“ – d.h. sie wollen Erfahrungen machen, Menschen kennenlernen. Es ist schön zu sehen, wie unkompliziert das geht. Ob das vielleicht auch damit zusammenhängt, dass sie eben keine hohen Mauern aus Erwartungen bauen, sondern mit ihrer Frage einfach einen (Spiel-)Raum eröffnen?

Veränderungen und Erwartungen gibt es auch im Blick auf den Wechsel im Pfarramt. Ich höre viele Fragen. Manche sind voller Unruhe. Wie wird das nächste Jahr werden? Wird die Gemeinde den „richtigen“ Pfarrer oder die „richtige“ Pfarrerin bekommen? Aber was heißt überhaupt: „richtig“?

Das ist schwer zu beantworten. Der Ausschreibungstext, den wir im letzten Heft veröffentlicht haben, enthält viele Erwartungen. Das ist ein Rahmen, eine Richtung – der Mensch, der dann kommt, wird diesen Rahmen mit seiner Person und seinen Gabungen auszufüllen versuchen.



Das habe ich ja auch so getan. Als ich hier in Prediger vor 20 Jahren begonnen habe, da dachte ich manchmal, dass diese Stelle für mich viel zu groß und eine Überforderung sein könnte. Aber mit der Zeit wächst man hinein und wächst mit der Gemeinde zusammen. Das ist ein spannender Prozess gewesen.

Ich wünsche der Gemeinde, ich wünsche Ihnen, dass Sie die Erwartungen und Befürchtungen in so etwas wie eine Adventshoffnung hineinstellen können.

Diese Adventshoffnung hat was von Offenheit, Erwartungsfreude, Gespanntsein, aber auch Besinnung, Chance und vieles mehr.

Ich wünsche den Ältesten im Gemein-de- kirchenrat Vertrauen - ja Gottvertrauen! - und beherztes Zugehen auf Neues.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit, jetzt vor Weihnachten und Gottes Segen für das Neue Jahr, besonders für das in der Predigergemeinde.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Johann Kraemer

Inhalt

Kolumne	1
An (ge) dacht	2
Editorial, Inhaltsverzeichnis	3
Thema Pfarrstellenwechsel	4-6
Unsere Reihe: Die Gemeinde stellt sich vor	
Folge 2: Stimmen aus dem Ehrenamt	5-8
Ökumene	9
Kirche entdecken	10
Aus dem Gemeindegemeinderat	11
Gottesdienste Prediger/Augustiner	12-13
Litfasssäule – Infos aus der Gemeinde	14-15
Podium	16
Freud und Leid	17
Kirchenmusik	18
Aus den Kindergärten	19
Kinderseite	20
Ratsgymnasium	21
Anzeigen	22
Kontakte, Impressum	23
Regelmäßige Veranstaltungen	24

Wiederbesetzung unserer Pfarrstelle - Die letzte Runde ist eingeläutet

Liebe Gemeinde, während ich diese Zeilen schreibe, geht die Ausschreibungsfrist zur Wiederbesetzung unserer Pfarrstelle dem Ende zu. Bisher haben sich sieben Interessenten, männliche wie weibliche, darunter ein Pfarrerehepaar, für unsere Pfarrstelle interessiert. Die meisten davon haben sich bei uns umgeschaut und haben ihre Fragen gestellt. Ob sie sich alle und eventuell noch weitere tatsächlich beworben haben, entzieht sich weitgehend unserer Kenntnis. Denn, wie die meisten von Ihnen bereits wissen werden, hat das Kirchenamt turnusmäßig das Recht zur Wahl des Kandidaten/der Kandidatin. Deren Bewerbungen gehen entsprechend direkt dorthin.

Die Predigergemeinde ist mit 4 Pfarrstellen ausgestattet – auf dem Papier. Tatsächlich ist ihr nach den Festlegungen des Stellenplanausschusses beim Evangelischen Kirchenkreis Erfurt nur eine Stelle zugewiesen. Diese Stelle wurde zu 100 % zur Wiederbesetzung zum 1. Oktober 2011 nach dem Ausscheiden von Pfarrer Staemmler aus seinem Amt vom Kreiskirchenrat genehmigt. Sie wurde auf Beschluss des Gemeindegemeinderats (GKR) im Einvernehmen mit dem Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Personaldezernat, ausgeschrieben, die Ausschreibung wurde im Amtsblatt der EKM vom 15.9.2010 veröffentlicht. Die Bewerbungsfrist war mit Ende Oktober 2010 beendet. Der Ablauf der Wiederbesetzung ist im sog. Pfarrstellengesetz vom 17. März 2007 vorgeschrieben. Dazu gibt es – als Besonderheit im Kirchenkreis Erfurt – einen Pfarrstellenbesetzungsausschuss, der



Foto: Matthias F. Schmidt

in das Wahlverfahren eingebunden ist. Mit dem GKR ist das Benehmen über die in Aussicht genommene Person herzustellen. Egal, wer letztendlich das Rennen macht – es wird jemand sein, der ausreichend Kompetenzen mitbringt und motiviert ist, die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde anzupacken und zusammen mit dem Gemeindegemeinderat und den vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu schultern. Entsprechend der persönlichen Gaben und Vorlieben des oder der Gewählten werden auch die Schwerpunkte etwas unterschiedlich gesetzt werden und es wird sicher auch manche Veränderung geben. Das muss nicht schlecht sein.

Nach Bekanntgabe des Kandidaten/der Kandidatin für unsere Pfarrstelle kann der GKR innerhalb von zwei Wochen Einspruch einlegen, der lediglich auf Beanstandungen der Amts- oder Lebensführung des oder der Gewählten sowie auf eine Verletzung von Verfahrensvorschriften gestützt werden kann. Die endgültige Entscheidung hierüber trifft das Kirchenamt.

Nun warten wir gespannt auf den Namen der oder des Auserwählten. Der Termin für die Vorstellung im Gottesdienst wird der Gemeinde rechtzeitig im Grünen Wochenblatt angezeigt. Bitte nehmen Sie diesen wichtigen Termin wahr und lassen Sie uns darauf vertrauen, dass GOTT die richtigen Gärtner in SEINEN Weinberg schickt. Nehmen Sie bitte diesen Wunsch als dringendes Anliegen mit in Ihr Gebet.

In geschwisterlicher Verbundenheit

Ihre

Inge Linck,

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates

Erfurt, im Oktober 2010

Unsere Reihe: Ehrenämter in der Gemeinde

Ein Gemeindeblatt lebt vor allem von Stimmen aus der Gemeinde. Was bewegt die Predigergemeinde momentan? Was verärgert, was erfreut sie? Einige Themen werden von der Redaktion aufgegriffen und in den Fokus gestellt. Doch von wem konkret kommen diese Anregungen? Wer genau steckt hinter diesen Stimmen?

Die Gemeinde stellt sich vor - Lesen Sie Folge 2 unserer neuen Lesereihe!

Gemeinde heißt Kontakte knüpfen!

Alexandra Simon, *Leiterin des Kirchendienstes*

Wie haben sie zur Predigergemeinde gefunden?

Seit 1991 bin ich in Erfurt und war in der evangelischen Studentengemeinde engagiert. Während des Umbaus der Michaeliskirche fanden unsere Gottesdienste in der Predigerkirche statt. So lernte ich Kirche und Gemeinde kennen. Auf der Suche nach einer „Heimatgemeinde“ nach dem Studium fiel so die Wahl auf die Predigergemeinde.



Welches Ehrenamt erfüllen Sie und warum?

Für mich ist Engagement in der Gemeinde eine Möglichkeit, in der Gemeinde anzukommen, Kontakte zu knüpfen, Leute kennen zu lernen. Der Kirchendienst ist dafür besonders geeignet. Diesen leite ich seit zwei Jahren.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Predigergemeinde?

Eine offene Gemeinde, Ideen und Wege, um das Gemeindeleben bunt zu gestalten. Dies geschieht bereits in Form des Kirchenkaffee anders. So besteht die Möglichkeit, sich zu treffen, auszutauschen, Gemeinde zu leben.

Notiert von Julia Herz

Konzerttermine der Kirchenmusik Erfurt

Kantaten-Gottesdienst Sonntag | 28.11. | 10.15 Uhr | Michaeliskirche | Kollekte

Adventliches Kammerkonzert Sonntag | 5.12.2010 | 17.00 Uhr | Predigerkloster | 7/5 €

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium 1-3

Samstag | 11.12.2010 | 16.00 + 20.00 Uhr | Thomaskirche | 12/8 €

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium 4-6

Sonntag | 12.12.2010 | 18.00 Uhr | Thomaskirche | 12/8 €

Adventliches Chorkonzert

Sonntag | 19.12.2010 | 17.00 Uhr | Predigerkirche | Kollekte

„Ich habe als Kind schon gern Geld gezählt!“

Adelheid Stammler

Ehrenamtlich verantwortlich für die Kollekten-Abrechnungen in der Predigergemeinde
Wie haben Sie zur Predigergemeinde gefunden?

1958 bin ich als Katechetin nach Erfurt gekommen. Zu diesem Amt gehörte auch Orgelunterricht. Den gab mir damals Herr Schäfer, der in der Predigergemeinde zugleich Kantor und Organist war. „Dann müssen sie aber auch zu mir in den Chor kommen“, hatte er gleich dazugesagt. Ja, und in diesem Chor nahm mich dann besonders Christel Steinbrinck sehr freundlich auf, sie war damals Kreiskatechetin. Oft haben wir am Sonntag in der Kirche gesungen, und ich war bis zur Auflösung dieses Chores auch mit dabei. Das war beinahe mehr Ehrenamt als jetzt!

Welches Ehrenamt erfüllen Sie jetzt und warum?

Verantwortlich bin ich jetzt für die Kollekten- und einzelne andere Abrechnungen – seit wann, das weiß ich gar nicht mehr so genau. Jedenfalls hatte ich nach dem Aus des Predigerchores überlegt, wo ich als Rentnerin denn noch aktiv werden könnte. Für Abendveranstaltungen bin ich oft zu müde und gehe auch nicht gern noch mal los – und irgendwie hörte ich, dass Frau Felgenhauer im Büro mit ihren drei Stunden angesichts der vielen Arbeit gar nicht auskam. Ja, so bin ich da reingerutscht. Ich rechne auch ganz gerne – alles noch per Hand und im Kopf! Und ich erinnere mich, dass ich auch als Kind schon immer gern Geld gezählt habe.

Normalerweise komme ich also jeden Dienstag am Vormittag ins Gemeindehaus



und habe hier so mindestens zwei Stunden zu tun. Daraus können aber auch schon mal vier oder viereinhalb Stunden werden! Für mich läuft das irgendwie gar nicht unter „Ehrenamt“ – ich würde es eher „Hilfsarbeit im Büro“ nennen. Und ich mach' die wirklich sehr gern und sage möglichst viel ab, damit ich meinen Dienstag behalten kann. Interessant ist es dabei manchmal zu verfolgen, wann besonders viel oder eben weniger Geld gegeben wurde: Eine große Rolle spielt offenbar, welcher Pfarrer den Gottesdienst gehalten hat. Und es zeigt sich auch, dass im allgemeinen für soziale Zwecke reichlich gegeben wird, erst recht, wenn es im Gottesdienst noch eine kleine Erklärung dazu gab. So ganz unentgeltlich mache ich diese Arbeit jeden Dienstag aber auch nicht – Herr Bornhäuser bringt mir dazu immer einen Kaffee!

Was wünschen sie sich für die Zukunft der Predigergemeinde?

Warten wir's ab. Ich bin Pfarrer Zimmermann ganz dankbar, dass er im letzten Kl!rchenkaffee sehr detailliert über das Mitspracherecht für den nächsten Pfarrer informiert hat. Ich frage mich aber auch manchmal, mit welchem Recht wir Älteren denn noch mitbestimmen wollen – müssten wir nicht ganz bewusst fragen, was gerade die Jüngeren in der Gemeinde brauchen? Wichtig fände ich aber beispielsweise, dass die vielen Kreise, die existieren, auch weiter Bestand haben. Ich selbst habe den Bibelkreis sehr gern, in dem es immer um den nächsten Predigttext geht. Ich möchte gern weiter angebunden sein, auch ohne aktive Besuche bei anderen und ohne Abendveranstaltungen. Und die alten Formen im Gottesdienst – das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis – diese Formen möchte ich nicht missen, sie werden mir immer wichtiger.

Notiert von Kathrin Schanze.

Wenn „die Kirche“ klingelt...

Franziska Zimmermann leitet seit einem Jahr gemeinsam mit Gertraude Steiner den Besuchsdienst der Predigergemeinde

Wie haben Sie zur Predigergemeinde gefunden?



Als wir vor viereinhalb Jahren von Weimar nach Erfurt zogen, wohnten mein Mann und ich glücklicherweise auch gleich dort, wo wir „hingehörten“. Natürlich haben wir auch ein bisschen was „durchprobiert“, haben uns aber jetzt hauptsächlich für die Predigergemeinde entschieden. Bestimmt ist es nirgendwo ganz leicht, in eine Gemeinde reinzukommen, das dauert - aber gerade das Café Paul hier und das K!rchenkaffee anders sind eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.

Welches Ehrenamt erfüllen Sie und warum?

Dienste, wie den Besuchsdienst, habe ich eigentlich überall gemacht, wo wir bisher wohnten. In Weimar war ich zehn Jahre lang bei den Grünen Damen. Ich finde es wichtig, dass die Gemeindeglieder sich untereinander kennen. Und mir tut es auch leid, wenn Menschen an ihrem Geburtstag allein bleiben. Für Alleinstehende ist es besonders wichtig, am Geburtstag Besuch zu haben. Neugierde ist sicher auch dabei, wer in unserer Umgebung zur Gemeinde gehört. Ich trage ja auch das Gemeindeblatt mit aus. Natürlich sind das immer recht verschiedene Begegnungen, wenn ich bei den über 70-jährigen Gemeindegliedern klinge und sage: „Ich komme von der Kirchgemeinde und möchte ihnen zum Geburtstag gratulieren.“ Da wohnt in der Johannesstraße zum Beispiel eine Frau aus Südthüringen, mit der ich sehr schnell Kontakt hatte -

denn da bin ich auch geboren! Oder in einer Wohnung in der Augustinerstraße - dort freut sich der alte Herr immer schon auf den Besuch der Kirche. Wir trinken zusammen Kaffee und er hat endlich Gelegenheit, mal jemandem etwas zu erzählen. Und ich unterbreche ihn nicht, wenn er jedes Mal dieselbe Geschichte erzählt.

Gerne gehe ich am späten Vormittag zu den Jubilaren. Wer noch mit Vorbereitungen beschäftigt ist und etwa noch bäckt, schüttet mir natürlich nicht sein Herz aus. Ich verstehe aber auch die Hemmungen mancher älteren Leute, Fremde so einfach in ihre Wohnung zu lassen. Dort gebe ich dann nur das Geburtstagsheft, die Blume oder die Einladung zur Geburtstagsfeier mit Pfarrer Staemmler beim Seniorennachmittag im Mückestift ab. Zweimal ist es bis jetzt vorgekommen, dass der Gruß rundheraus abgelehnt wurde. Aber so etwas nehme ich überhaupt nicht persönlich.

Einmal im Monat treffen sich alle Helferinnen - Männer gibt es in diesem Kreis tatsächlich nicht! - und berichten von ihren Besuchen. Dieser Kreis ist auch sehr nett - und er könnte gern noch größer werden! Ein gutes Dutzend Besucherinnen sind wir im Moment für etwa 50 Besuche in jedem Monat. Wie lange ich mit Frau Steiner diesen Kreises leiten werde, das kann ich schwer sagen - aber Besuche möchte ich machen, so lange ich dazu in der Lage bin!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Predigergemeinde?

Ich fände es schön und nützlich, wenn einmal im Jahr alle neuen Gemeindeglieder eingeladen würden. Das hätte den Vorteil, dass die erste Nachricht von der Kirche eine freundliche Einladung ist - und nicht die Aufforderung zum Kirchgeld. Vielleicht senkt das auch für manche die Schwelle, zum Gottesdienst zu kommen.

Notiert von Kathrin Schanze

Jeden Sonntag Kindergottesdienst !

Friederike Wulff-Wagenknecht, langjährige Leiterin des Kindergottesdienstkreises

Wie haben Sie zur Predigergemeinde gefunden?

Ich bin 1990 nach Erfurt gezogen und wohnte am Stadtrand von Erfurt. Dort ging ich auch in den Gottesdienst. Leider gab es dort wenig junge Menschen im Gottesdienst. Über die ESG lernte ich eine engagierte junge Frau kennen, die sonntags zur Predigerkirche ging. Sie sprach mich an: „Na, du wirst bestimmt auch irgendwann bei Prediger landen!“ Und so kam es dann auch...

Welches Ehrenamt erfüllen Sie und warum?

Ich habe 12 Jahre im GKR mitgearbeitet. Etwa genauso lang bin ich für die Organisation der sonntäglichen Kindergottesdienste und die Weiterbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden in diesem Bereich zuständig. Warum ich das so viele Jahre schon mache? Das ist schwer zu erklären. Die einfachste Erklärung ist: Ich mag Kinder! Und ich finde es wichtig, dass sie Menschen finden, die sie auf ihrem Glaubensweg ein Stück begleiten. Außerdem bin ich Pfarrerstochter und darin geprägt, dass die Gestaltung der Gemeinde immer vom Engagement jedes ihrer Glieder abhängig ist. Ich bin froh, dass wir es gemeinsam durchhalten, wirklich jeden Sonntag Kindergottesdienst anzubieten und uns außerhalb dessen zu weiterbildenden Seminaren zu treffen. Das Gestalten von Kindergottes-



Foto: privat

diensten ist gar nicht so einfach. Es verlangt viel Mut von jedem Einzelnen ab, vor so großen heterogenen Kindergruppen und vielen Begleitern zu stehen. Außerdem haben wir ja auch einen inhaltlichen Anspruch an diese Arbeit. Aber es ist schön, dass der Kindergottesdienst aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Predigergemeinde?

Ich wünsche mir, dass die Predigergemeinde eine so offene, kinderfreundliche Gemeinde bleibt! Ich hoffe, dass sich auch weiterhin viele Mitarbeitende für diese Arbeit finden lassen! Ich danke unserem ehrenamtlichen Mitarbeitendenkreis wie auch Bernd Weise an dieser Stelle herzlich für die gute Arbeit. Aber ich denke, wenn ich das hier ehrlich aussprechen darf, dass die (auch zahlenmäßig so stark gewordene) Kindergottesdienstarbeit zukünftig in hauptamtliche Hände gehört und einiger Neuerungen bedarf. So wie wir uns einst die Sakristei eroberten und dies nun für alle selbstverständlich geworden ist. Apropos selbstverständlich: das eingeführte Lied „Komm geh mit mir“ und der eingeführte Kindersegen „Gott, lass mich wachsen“ ist unseren Kindern inzwischen ganz vertraut. Wenn beides sonntäglich durch die Kirche schallt, dann – so glaube ich ganz fest – strahlt „Mister Gott“ übers ganze Gesicht... Meinen Sie nicht auch?

Notiert von Julia Herz

Ökumenische Telefonseelsorge Erfurt

Es kann jeden treffen:

ein Verlust, Krankheit, ein Todesfall – und niemand scheint da zu sein, der sich die Klage, die Trauer anhören möchte.

Konflikte in der Nachbarschaft oder in der Familie, Sorgen um die Kinder, Entscheidungen sind zu treffen – und ein unvoreingenommener Gesprächspartner wird gebraucht.

Betroffen sein von Sucht, psychischen Erkrankungen, Belastungen die nicht zu bewältigen scheinen – und irgendwo muss man einmal abladen, vielleicht sogar Trost oder neuen Mut finden.

Einsamkeit, Alter, Arbeitslosigkeit – und schon seit Tagen hat niemand mit einem gesprochen.

In solchen Situationen rufen Menschen, rund 15.000 mal im Jahr allein im Einzugsgebiet der Erfurter Stelle, die Telefonseelsorge an. Ein bisschen Geduld brauchen die Anrufer schon, denn nicht selten, ist die Leitung besetzt. Gemeinsam mit der Telefonseelsorge in Jena und in Gera wird der 24-Stunden-Dienst, an jedem Tag im Jahr – auch am Wochenende und an Feiertagen, abgedeckt. Zu jeder Zeit, das ist der Anspruch der Telefonseelsorge, sollen Menschen, die ein hörendes Ohr und ein verständnisvolles Herz brauchen, bei der Telefonseelsorge anonym und vertraulich beraten werden.

Realisiert wird diese Aufgabe in Erfurt durch knapp 50 ehrenamtliche Telefonseelsorger und Telefonseelsorgerinnen. Evangelische und katholische Christen, aber auch konfessionslose Menschen, die ihre Zeit, vor allem aber ihre Aufmerksamkeit, ihre Toleranz und Geduld, ihr Interesse an Menschen zur Verfügung stellen, um für ihre Mitmenschen am Telefon da zu sein.

Zur Vorbereitung auf diese verantwortungs-

volle Aufgabe wird in jedem Jahr ein rund 100 Stunden umfassender Ausbildungskurs durchgeführt. Neben theoretischen Inhalten, wie psychische Erkrankungen, Sucht, Trauerprozesse, Suizidvorbeugung, stehen die eigenen Gefühle und Haltungen zu wichtigen Lebensthemen, und die eigene Fähigkeit Gespräche zu gestalten und zu führen, im Vordergrund. Einmal für den Dienst beauftragt, erhalten die Ehrenamtlichen regelmäßig Supervision, um mit belastenden oder verunsichernden Gesprächen besser umgehen zu können.

Danach gefragt, warum sie auf ihren Nachtschlaf oder den Wochenendausflug verzichten, um einen „unsichtbaren“ Dienst am Mitmenschen zu tun, würden viele Ehrenamtlich sagen: Es kann jeden treffen – einmal in eine Situation zu kommen, in der Sorge um die Seele nötig ist – und es ist erfüllend und tut gut, wenn ein Anrufer am Ende eines Gespräches sagt: „Danke, dass Sie mir zugehört haben.“



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die Telefonseelsorge ist unter den Nummern 0800 – 111 0 111 und 0800 – 111 0 222 rund um die Uhr gebührenfrei erreichbar.

Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit haben, oder uns in anderer Weise unterstützen möchten, rufen Sie bitte in der Geschäftsstelle an: 0361 5621620.

Hiltrud Liedke

Wild und haarig neben elegant und edel – Figureschmuck am Westportal

Das Fehlen der großen Skulpturen am Westportal der Predigerkirche bedeutet nicht, dass dort gar kein Figureschmuck zu finden wäre. Recht klein, in den Ecken des Türsturzes der beiden Eingangstüren, finden sich vier steinerne Konsolfiguren. In der älteren Literatur ist an einer Stelle die Rede von ihnen als Skulpturen, »über deren Bedeutung Zweifel obwalten«. Auf der rechten Seite sind ein Mann und eine Frau in eleganter Kleidung zu sehen, auf der linken zwei menschliche Gestalten, die über und über mit Fell bedeckt sind. Die beiden haarigen Wesen – auch hier eine Frau und ein Mann – haben löwenartige Tiere bei sich, die sie mit starken Händen zu bändigen scheinen. Ihre Gesichter sind sehr markant gestaltet. Diese »Wilden Leute« haben, wie schon die an dieser Stelle kürzlich erwähnten »Grünen Männer«, mit christlicher Überlieferung eigentlich nichts zu tun. Dennoch sind sie direkt am Haupteingang der Kirche dargestellt.

Seit dem frühen Mittelalter tauchen solche Darstellungen in verschiedenen Zusammenhängen auf – im Volksglauben, in der bildenden Kunst, aber auch in der Literatur: U. a. erwähnt der Dichter Hartmann von Aue in seinem Artusroman *Iwein*, wie ein Ritter auf einen mit wilden Tieren im Wald hausenden Mann von geradezu monströsem Aussehen trifft. »Wilde Männer« – und seltener auch »Wilde Frauen« – stellte man

sich als in der Wildnis lebend vor, und natürlich ist Wildheit das Hauptcharakteristikum solcher Wesen. Zum Zeichen dafür wurden sie umgeben von Tieren und oft auch mit einer Keule in der Hand gezeigt. Sie scheinen für eine ursprüngliche, ungezähmte Natur zu stehen

Die beiden Konsolfiguren auf der rechten Portalseite der Predigerkirche dagegen wurden edel gekleidet dargestellt, etwa so, wie man sich ein vornehmes Paar um 1360 – der Entstehungszeit des Portals – vorstellen muss. Man erkennt die fein gekräuselte Haube und die Schnabelschuhe der Dame genauso wie den geknöpften Waffenrock und die Tasche des Mannes, wobei die männliche Figur stark beschädigt ist.

Derart gegenübergestellt kann man die »Wilden Leute« wohl als Gegenbild zur ritterlich geprägten Gesellschaft betrachten. So, wie der Wald (anders als die Schutz bietende Stadt) ein Furcht einflößender Ort war, waren die »Wilden Männer« das Gegenteil der edlen Stadtbewohner jener Zeit. Die spendierfreudigen reichen Erfurter konnten sich also in dem *edlen* Paar wiedererkennen. Da man nicht weiß, was für ein Bildprogramm für das gesamte Portal ursprünglich vorgesehen war, bleibt manche weitere Frage offen. Ein wenig lassen sich die Zweifel über die Bedeutung der vier Figürchen aber eben doch lichten.

Eva Lenz



Fotos: Eva Lenz

9.8.2010 Der Erlös aus dem Grundstücksverkauf der Stiftung Anna Funcke von 1617 ist zunächst den Grundstücksfonds der EKM zugeflossen. Der GKR hat beschlossen, die Freigabe der Mittel zu beantragen und diese im Sinne der Stiftung zu verwenden. Der Kostenrahmen für die Sanierung des Pfarrhauses wird auf 800.000 € begrenzt. Bau- und Finanzausschuss werden gebeten, das Sanierungsprojekt im Zusammenwirken mit dem Architekten zu begleiten. Dem Bau einer Rampe auf dem gemeindeeigenen Grundstück Augustinerstr. 11 durch das Augustinerkloster wird unter Auflagen nachträglich zugestimmt. Büroräume im Gebäude Augustinerstr. 11 werden an die Landeskirche vermietet. Der Kauf einer mobilen Lautsprechanlage und der Ausschreibungstext für die Wiederbesetzung der Pfarrstelle werden beschlossen.

6.9.2010 Die Begründung zum Antrag auf Mittelfreigabe aus dem Verkaufserlös der Stiftung Anna Funcke gegenüber dem Kirchenamt wird bestätigt.

Für die Sanierung des Pfarrhauses werden Mittel als Zuschuss des Baulastfonds des Kirchenkreises sowie aus der Ausgleichszulage der Landeskirche beantragt. Stefan Börner wird ermächtigt, die Handkasse für die Cyriakkapelle zu führen, die Ausgaben zu belegen und die Kasse regelmäßig beim Kreiskirchenamt abzurechnen. Die Neuauflage der Denkschrift 60 Jahre Barfüßerkirche wird beschlossen. Die finanziellen Voraussetzungen zur Beteiligung an der Schaffung der Stelle eines ordinierten Gemeindepädagogen für die Citygemeinden werden unter Auflagen beschlossen.

4.10.2010 Zur Unterstützung von Pfarrer Staemmler im Konfirmandenunterricht wird die Aufstockung der Teilzeitstelle von Jasmin Müller um 5 % beschlossen. Zwei Eintritt in die Evang. Kirche wird zugestimmt. Eine AG zur Vorbereitung des Pfarrstellenwechsels wird berufen. Verschiedene Personalveränderungen in der KiTa werden beschlossen.

Inge Linck



Die Krippe in der Predigerkirche

Foto: J. Staemmler



Die **Gottesdienste** finden in der geheizten Winterkirche (ehem. Refektorium des Predigerklosters) statt. Ausnahmen finden Sie gesondert notiert.

*** In der Predigergemeinde gibt es Taufsonntage.**

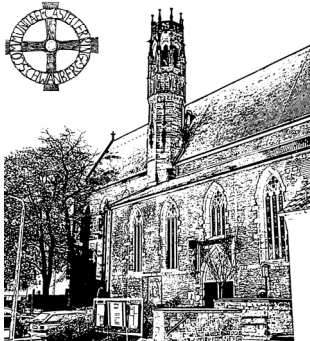
Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten, dann nehmen Sie bitte mindestens 2 Monate vorher Kontakt mit dem Pfarrer auf und beziehen Sie bitte bei Ihrer Planung die Taufsonntage ein. Die Festlegung des Tauftermins kann nur in Absprache mit Pfarrer Staemmler erfolgen.

- | | | |
|----------------------------|---|--|
| 27.11. | Sa vor d. 1. Advent,
17 Uhr | Familiengottesdienst, Team mit Pfr. J. Staemmler |
| 28.11. | Erster Advent | Gottesdienst Pfr. J. Staemmler |
| 05.12. | Zweiter Advent | Gottesdienst mA, Pfrn. Elfriede Begrich |
| 12.12. | Dritter Advent | Gottesdienst mit der Möglichkeit zur Taufe, Pfr. J. Staemmler, Kirchenkaffee.anders und Konfisonntag |
| 19.12. | Vierter Advent | Gottesdienst Vikar Dr. Hannes Bezzel, Kirchenkaffee.EXTRA mit Verabschiedung von Dr. Hannes Bezzel als Vikar |
| 24.12. Heilig Abend | | |
| | 10.30 Uhr Christvesper für Senioren im Phönix Seniorenheim, Pl.-Muth-Str. 2, Pfr. i.R. W. Plicht | |
| | 15.30 Uhr Krippenspiel, Predigerkirche, Konfis der 7. Kl. Ltg: Konrad Ludwig u. Pfr. J. Staemmler | |
| | 17.00 Uhr Christvesper, Predigerkirche, Pfr. J. Staemmler | |
| | 18.30 Uhr Christvesper am Bollerofen in der Cyriakskapelle, Im Gebreite 75, Vikar Dr. H. Bezzel | |
| | 22.00 Uhr Weihnachtliche Orgelmusik, Predigerkirche, KMD Prof. Matthias Dreißig (30min) | |
| 25.12. | Erster Christtag | Gottesdienst mA, Pfr. J. Staemmler |
| 26.12. | Zweiter Christtag | Gottesdienst, Pfr. J. Staemmler |
| 31.12. | 17 Uhr Silvester | Gottesdienst mA, und der Möglichkeit der persönlichen Segnung, Pfr. J. Staemmler |
| 01.01. | 9.30 Uhr Neujahr | Gottesdienst mA , Augustinerkirche, mit den Schwester der CCR |
| 02.01. | 1. Stg nach dem Christfest | Gottesdienst, Lektorin Dr. Inge Linck |
| 09.01. | 1. Stg nach Epiphania | Gottesdienst Pfr. J. Staemmler Konfisonntag 7. Kl. |
| 16.01. | 2. Stg nach Epiphania | Gottesdienst, Pfrn. Katharina Passolt |
| 23.01. | 3. Stg nach Epiphania | Gottesdienst mit der Möglichkeit zur Taufe, Pfr. J. Staemmler |
| 30.01. | 4. Stg nach Epiphania | Gottesdienst mA , Pfr. J. Staemmler |
| 06.02. | 5. Stg nach Epiphania | Gottesdienst, Vikar Dr. Hannes Bezzel |
| 13.02. | Letzter Stg nach Epiphania | Gottesdienst m. der Möglichkeit zur Taufe, Pfr. J. Staemmler |
| 20.02. | Septuagesimä | Gottesdienst mA , Pfr. J. Staemmler |
| 27.02. | Sexagesimä | Gottesdienst, Pfrn. Elfriede Begrich |

**Während der Predigt laden wir die Kinder sehr herzlich zum
KINDERGOTTESDIENST ein.**

**Eltern mit Krabbelkindern erhalten die Möglichkeit, die Predigt im Kapitelsaal
über Lautsprecher zu verfolgen.**

**Herzliche Einladung zum Sonntagsgottesdienst in der
Augustinerkirche Erfurt**
in Verantwortung der **Communität Casteller Ring (CCR)**



- 05.12.** Gottesdienst mA mit Pfarrer Dr. Andreas Lindner
12.12. Gottesdienst mA mit OKR Dr. Thomas A. Seidel
19.12. Gottesdienst mA
24.12. 18 Uhr Christvesper mit Pfrn. Elfriede Begrich,
Augustinerkirche
24.12. 23 Uhr Christnachtgottesdienst, Augustinerkirche
25.12. Gottesdienst mA am 1. Weihnachtsfeiertag
26.12. Gottesdienst mA am 2. Weihnachtsfeiertag
31.12. Gottesdienst mA mit dem Angebot der persönl.
Segnung, Augustinerkirche
31.12. 23.30 Uhr Betend und singend ins neue Jahr finden
02.01. Gottesdienst mA
06.01. 18 Uhr Gottesdienst mA zu Epiphania
09.01. Gottesdienst mA
16.01. Gottesdienst mA
23.01. Gottesdienst mA
27.01. 18 Uhr Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des
Nationalsozialismus
30.01. Gottesdienst mA
02.02. 18 Uhr Gottesdienst zur Darstellung des Herrn
06.02. Gottesdienst mA
13.02. Gottesdienst mA
20.02. Gottesdienst mA
27.02. Gottesdienst mA

**Die Gottesdienste finden im Kapitelsaal statt,
Ausnahmen finden Sie gesondert notiert.**

02.12./09.12./16.12.

**Mit dem Evangelium im Alltag leben
Exerzitien im Alltag: ein geistlicher Übungsweg
durch die Adventszeit**

Ort: Klosterstube

Beginn: 19.30 Uhr mit dem Nachtgebet

Gebetszeiten in der Augustinerkirche

tägl. außer dienstags:

7 Uhr Morgengebet

12 Uhr Mittagsgebet

18 Uhr Abendgebet

19.30 Uhr Nachtgebet

**22. - 26. Dezember
Weihnachten feiern mit
den Schwestern der
Communität
Casteller Ring**

Information und Anmeldung:
Sr. Katharina Schridde CCR,
Tel.: 0361-57660-23 oder
Mail: sr.katharina@
augustinerkloster.de

Offener Meditationsabend im Waidhaus

Montags 20 Uhr
Einlass 19.45 bis 20 Uhr
außer an Feiertagen)

14. „Geburtstag“ der Klosterstube

am 19.01.2011
Beginn: 12 Uhr
Mittagsgebet, danach
Häusersegnung und
Mittagessen in der
Klosterstube

Communität Casteller Ring im Augustinerkloster, Augustinerstraße 10,
99084 Erfurt, Tel. 0361-57660-23, Fax -57660-98, www.augustinerkloster.de

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren. Am 8.12.2010, 14.00 Uhr, sind Sie herzlich eingeladen zur Adventsfeier der Senioren in die Louise-Mücke-Stiftung, Regierungstr. 52. Wir wollen die alten Adventsgeschichten hören, gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder singen und Kaffeetrinken.

Mit Kindern zur Weihnachtskrippe gehen. In den beiden Kindergärten, dem Predigerkindergarten und dem Kindergarten der Louise-Mücke-Stiftung, ist es schon Tradition, mit Eltern und Kindern auf besondere Weise den Weg zum Geburtstag Jesu zu gehen. Am Dienstag, den 14.12.10, 16.30 Uhr, führen die Kinder von Mücke ein Weihnachtsspiel im Freien auf und am Mittwoch, den 15.12.10, 16.00 Uhr, gibt es aufgeführt von den Predigerkindern ein Krippenspiel im Predigerkloster.

Krippenspiel der Konfirmanden. Die Konfirmanden der 7. Kl. bereiten in diesem Jahr das Krippenspiel unter der Leitung des Theaterpädagogen Konrad Ludwig vor. Das ist ein spannender Prozess, denn die Predigerkirche wird wieder wie jedes Jahr bis zum letzten Platz gefüllt sein. Viel Spaß bei den Proben.

Der Schulhof ist kein Parkplatz. Seit einigen Wochen ist der Schulhof des Evangelischen Ratsgymnasiums saniert und steht den Schülerinnen und Schülern als Pausenhof zur Verfügung. So hat die jahrelange Nutzung des ehemaligen Innenhofes des Kreuzganges als illegaler und kostenloser Innenstadtparkplatz ein Ende. Auch zu den Gottesdiensten ist nur ein kleiner Teil des Schulhofes vorübergehend zum Abstellen weniger Autos denkbar. Wir bitten Sie um Verständnis.

Persönliche Segnung auf der Schwelle zum neuen Jahr. Zu Silvester, am 31.12.2010, 17.00 Uhr, laden wir ganz herzlich im Predigerkloster dazu ein, das alte Jahr mit einem Abendmahls-gottes-

dienst zu verabschieden und, wenn Sie mögen, auf der Schwelle zum neuen Jahr 2011 sich persönlich segnen zu lassen.

Neujahrsempfang für ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende. Am Mittwoch, den 5.1.2011, 19.30 Uhr, sind alle ehren- und hauptamtlich in der Prediger-gemeinde und in der Louise-Mücke-Stiftung Mitarbeitende ganz herzlich zum Neujahrsempfang eingeladen. Lassen Sie sich einladen, denn wir sind gemeinsam die Prediger-gemeinde, egal was Sie wann und wo in der Gemeinde beigetragen oder getan haben.

Neuer Familienkreis lädt ein. Seit November 2010 gibt es einen neuen Familienkreis der Prediger-gemeinde. Er will sich ganz bewusst an Familien wenden. Deshalb sind Eltern mit ihren Kinder willkommen. Kirchenmitgliedschaft ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Treffpunkt ist jeweils an einem Samstag ungefähr alle 6 Woche im Predigerkloster unten im Kapitelsaal.

Es gab zwei Gründe dafür einen Familienkreis aufzubauen: Erstens gibt es in der Gemeinde sehr viele Familien, die sich untereinander teilweise kennen oder eben gerade nicht und es gibt keine Fortsetzung des Eltern-Kind-Treffs.

Der Familienkreis läuft in ehrenamtlicher Regie, begleitet vom Pfarrer. Die beiden Verantwortlichen Christine Schiebold und Angelika Fornacon freuen sich über Hilfe und Mittun. Die nächsten Termine: 22.1. und 19.3.11, jeweils 15.30 Uhr – 17.00 Uhr.

Unterstützung im Büro. Seit Oktober unterstützt die Theologiestudentin Sissy Krüger im Büro die vielfältigen Arbeiten, die unsere Sekretärin, Frau Felgenhauer, zu leisten hat. Also, wenn Sie mal dort sind, dann wissen Sie gleich, warum Sie nun von zwei Frauen begrüßt werden. Frau Krüger ist allerdings nur zwei Tage pro Woche da.

K!rchenkaffee.anders. Rückblick und Planung. Die thematischen orientierten K!rchenkaffee.anders haben sich inzwischen etabliert. Die bisherigen Treffen und Themen stießen auf großes Interesse:

Zur Erinnerung:

10.1.10 – Jugendweihe noch ein Thema?

14.2.10 – Konfis fragen die Gemeinde

21.3.10 – Schätze der Gemeinde

9.5.10 – „Selbstbefragung“ Im Gespräch mit dem Künstler Frank Naumann zu seiner Ausstellung in der Predigerkirche

13.6.10 – Brunnenfest mit Besuch vom Gustav-Adolf-Werk

11.7.10 – Katholisch oder Evangelisch? Wie steht es mit der Ökumene?

8.8.10 – „Mein Kind soll sich mal selbst entscheiden! Kindertaufe in der Diskussion?“

12.9.10 – Informationen und Diskussion zum Pfarramtswechsel

3.10.10 – Interkulturelles Kirchenkaffee zu Erntedank

7.11.10 – Von West nach Ost – Integration in Kirche und Gemeinde gelungen?

Dieses Angebot soll auf aktuelle Fragen auch kurzfristig reagieren, deshalb werden die Themen nicht im Voraus bekannt gegeben.

Nächste K!rchenkaffee.anders:

12.12.10, 23.1.11 und 20.2.11

Kirchenmusik bis zum Jahreswechsel:

Sonntag, 28.11., 17.00 Uhr im Predigerkloster Adventliches Kammerkonzert mit Günter Moderegger, Weimar – Tenor
Martin Noth, Erfurt – Oboe
Matthias Dreißig – Orgel

Sonntag, 5.12., 17.00 Uhr im Predigerkloster Adventliches Kammerkonzert mit Katharina Schumann, Weimar – Blockflöte
Katharina Simon, Jena – Violoncello
Christina Wolf-Dreißig, Erfurt – Orgel

Sonntag 12.12., 17.00 Uhr Adventliche Orgelmusik in der Predigerkirche mit Matthias Dreißig

Sonntag, 19.12., 17.00 Uhr Adventliche Chormusik in der Predigerkirche

Hl. Abend, 24.12., 22.00 Uhr, Weihnachtliche Orgelmusik mit Matthias Dreißig

Silvester, 31.12., 21.00 Uhr, Orgelmusik zum Jahreswechsel in der Predigerkirche mit Matthias Dreißig

Aschermittwoch – Passionsandacht am 9.3.11, 17.00 Uhr, mit dem Schließen des Wandelaltars im Hohen Chor der Predigerkirche. Seit vielen Jahren beginnt die Passions- oder Fastenzeit bei uns im Hohen Chor der Predigerkirche. Das Altarbild wird während der Andacht geschlossen und zu Ostern im Frühgottesdienst erst wieder geöffnet.

Seniorenarbeit der Ev. Predigergemeinde. Wöchentlich treffen sich Seniorinnen und Senioren zu ihren Seniorenachmittagen in der Louise-Mücke-Stiftung. Immer gibt es ein Thema am Anfang. Am ersten Mittwoch im Monat sind diejenigen, die im Monat zuvor Geburtstag hatten, herzlich eingeladen. Nach der Gratulation und der Andacht gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken. Die anderen vier Mittwoche eines Monats sind aufgeteilt auf drei verschiedene Angebote: ein Mittwoch ist eher gemütlich und mit Singen oder Musikhören, ein anderer mit einem sogenannten weltlichen Thema, z.B. über Gesundheitsfürsorge oder die Arbeit im Obdachlosenheim. Einmal war jemand aus dem Rathaus da und hat von der Arbeit der Stadtverwaltung erzählt. Einer der Mittwoche im Monat ist einem biblischen oder theologischen Thema gewidmet. Das brauchen wir zur Orientierung als Christen. Da geht es mal um „Juden und Christen“, dann um Persönlichkeiten in der Bibel oder um Sekten. Die Nachmittage beginnen um 14.00 Uhr und enden gegen 16.00 Uhr. Es ist immer Zeit zum Kaffeetrinken und erzählen. Die Leiterin des Kreises, Frau Tondera, hat immer ein offenes Ohr.

Theaterwinter

Das THEATER ERFURT bietet rechtzeitig zum Jahreswechsel die wohl beste und bekannteste aller Operetten, „Die Fledermaus“ (Premiere am 12.12.) Mit der Schauspielerin und Regisseurin Katharina Thalbach konnte zudem eine außergewöhnliche

Künstlerpersönlichkeit für die Regie verpflichtet werden. Im



Quelle: www.theater-erfurt.de

neuen Jahr findet die Mozart-Pflege der Erfurter Oper mit „Idomeneo“ ihre Fortsetzung (ab 23.1.). Die Geschichte um das tragische Gelübde des Königs von Kreta stammt aus dem trojanischen Sagenkreis.

Mozart hielte diese Oper zu Recht für eine seiner besten, ein Grund mehr, sie

nach über 80 Jahren wieder in Erfurt erklingen zu lassen. Das zarte Pflänzchen Schauspiel zeigt im Dezember im so besonders beliebten Genre Weihnachtsmärchen diesmal „Frau Holle“. Danach ist ab 27.1. das Vier-Personen-Stück „Der Gott des Gemetzels“ der Erfolgsautorin Yazmina Reza zu erleben. Zwei Ehepaare steigern sich aus eher nichtigem Anlass in einen grotesken Kampf hinein, der die bürgerliche Fassade der Figuren zum Einsturz bringt.

Arne Langer



Szene aus Idomeneo Quelle www.theater-erfurt.de

Eine Buchempfehlung

„Was ist Lebenswerk?“

Ich bin 93 Jahre alt. Was hat diese Jahre beeindruckt, beeinflusst, was scheint mir, von heute aus gesehen, wesentlich für den Gang oder Lauf meines bisherigen Lebens gewesen zu sein? Ich möchte versuchen, Erkenntnisse über mich, mein Denken und Handeln, meine Welt, meine Geschichte zu gewinnen und wiederzugeben, was ich als Wahrheit in und um mich zu erkennen glaubte.“

Eine Frau zieht Bilanz, beleuchtet selbstkritisch und offen ihr Leben, ihren eigenen Weg, der sie zugleich fast durch ein ganzes Jahrhundert jüngster Zeitgeschichte führte. Ihre Projektionsfläche: die Psychoanalyse – ihre Leidenschaft, ihr roter Lebensfaden, ihr Lebenssinn, der sich zum Lebenswerk fügte.

Sie denkt nach über Emanzipation, nicht nur die der Frau, über die Befreiung von Denkeinschränkungen, Vorurteilen, Ideologien, über Liebe und Sex, Weiblichkeit und Männlichkeit, sie wertschätzt die Bedeutung

von Familie, reflektiert die Themen Alter, Tod, Trauer, Vergessen, Verdrängen, Schuld, Erinnern ...

Der Leser wird, wie ich meine, unwillkürlich eingeladen Parallelen zu sich selbst zu ziehen; zum Beispiel nachzuspüren über das meist unbewusste Bedürfnis, ‚die Mutter glücklich

zu machen‘, über die Neigung zu Projektion und Identifikation‘ oder über das Finden des ‚Ich im eigenen Hause‘ ...

Heiko Bätz

Margarete Mitscherlich:
„Die Radikalität des Alters.“
Einsichten einer Psychoanalytikerin“,
Frankfurt am Main 2010



Quelle: <http://aspekte.zdf.de/ZDFde/inhalt/>

Augustinerkirche, Predigerkirche und Cyriakkapelle**Getauft wurden am:**

07.08.10 Nicklas-Marten Busch, geb. 09.03.2007
 15.08.10 Henry Alexander Weber, geb. 04.12.2009
 22.08.10 Henrike Feldbinder, geb. 15.08.2009
 Aaron Elia Aurelius Klecha, geb. 12.10.2009
 Arne Jakob Lars Kohl, geb. 15.12.2009
 Pauline Luz, geb. 05.01.2010
 Ronja Wagner, geb. 17.02.2009
 Peter Wiedenstritt, geb. 13.11.2009
 04.09.10 Samuel Bert Koitzsch, geb. 29.06.2009
 19.09.10 Mila Serey Gäßner, geb. 28.01.2008
 Linda Noori Gäßner, geb. 14.08.2009
 Immanuel Jakob Kleine, geb. 08.05.2009
 Greta Victoria Rost, geb. 18.04.2010
 Julian Tantoh, geb. 03.02.2008
 25.09.10 Tihon Kuznetsov, geb. 10.08.2010
 24.10.10 Hannah Acht, geb. 20.12.2004
 Miriam Acht, geb. 28.07.2010
 Franz Ferdinand Fink, geb. 14.06.2010
 Lennard Walter Urban, geb. 14.02.2004
Paula Augustine Wehmeyer, geb. 09.07.2010



Quelle: www.pfarbrieftservice.de

Kirchlich getraut wurden am:

03.07.10 Patrick Galle und Christin Galle, geb. Böhme
 07.08.10 Stephan Köhler und Silke Köhler-Fallnich, geb. Fallnich
 Patrick Busch und Claudia Manuela Fest
 14.08.10 Tony Schröpfer und Anja Schröpfer, geb. Schönthal
 20.08.10 Christian Dänner und Anja Dänner, geb. Niedling
 21.08.10 Ralf Rauschenplat und Barbara Rauschenplat, geb. Mundstock
 28.08.10 Silvio Wagner und Annett Wagner, geb. Hahn
 Jörg Zeigerer, geb. Seidel und Anja Zeigerer
 René Böhme und Stefanie Böhme, geb. Partsch
 04.09.10 Christian Koitzsch und Jessika Koitzsch, geb. Henézi
 Torsten Schöppl und Katja Bahler
 20.09.10 Michael Rommel und Vitya Viola Rommel, geb. Müller
 02.10.10 Dr. Bertram Hochheim und Yvette Hochheim, geb. Reckhard
 Andreas Götz und Heidrun Götz, geb. Höhlig
 23.10.10 Sascha Döll und Franziska Döll, geb. Kindervater

Kirchlich bestattet wurden am:

11.08.10 Ingeburg Keppler im Alter von 89 Jahren
 16.09.10 Gerda Charlotte Ingeburg Peter im Alter von 88 Jahren
 01.10.10 Lieselotte Elisabeth Klara Gertrud Koth, geb. Olbertz, im Alter von 87 Jahren
 25.10.10 Dr. Klaus-Dieter Paul Peter Thiel im Alter von 75 Jahren

Franz Liszts Kontakte zu evangelischen Kirchenmusikern

2011 begeht die Musikwelt den 200. Geburtstag des Komponisten Franz Liszt (1811-1886). Dabei gilt es, seinen bedeutenden Beitrag für die Kirchen- und Orgelmusik und seine engen Kontakte zu evangelischen Kirchenmusikern zu beleuchten.

Zutiefst verärgert über den heruntergekommenen Zustand der katholischen Kirchenmusik, den er Anfang der 30er-Jahre des 19. Jahrhunderts in Paris erleben musste, beschäftigte Liszt früh der Gedanke einer umfassenden Reform. 1834 erschien sein Essay "Über zukünftige Kirchenmusik". Das erste größere Werk, das Liszt 1848 als Weimarer Hofkapellmeister in Angriff nahm, war seine "Messe für Männerchor und Orgel". 1850 entsteht mit der Fantasie und Fuge über den Choral "Ad nos, ad salutarem undam" aus Meyerbeers Wiedertäufer-Oper "Der Prophet" seine erste Orgelkomposition. Ab 1855 folgen zahlreiche geistliche Chor- und Orgelwerke!

In Weimar bot sich für den Komponisten die Gelegenheit, seine Reformpläne in die Tat umzusetzen. 1850 ist hierbei als "Schlüsseljahr" zu bezeichnen. Liszt ist Mitbegründer der in Leipzig ins Leben gerufenen Bachgesellschaft. Die erste Gesamtausgabe der Werke des Thomaskantors beginnt zu erscheinen. Im gleichen Jahr setzten die Arbeiten der Benediktiner von Solesmes ein, die sich um eine Erforschung des gregorianischen Choral bemühten.

Liszt beschäftigte sich in Weimar mit den Quellen katholischer und evangelischer

Tradition: mit der Gregorianik ebenso wie mit dem lutherischen Choral, mit Palestrina ebenso wie mit Bach. So ist es nicht verwunderlich, dass seine Wege bald in die evangelische Stadtkirche führten, in der von 1830 bis 1870 der Organist, Komponist und Orgelbautheoretiker Johann Gottlob Töpfer (1791 bis 1870) wirkte. Dass sich die beiden Musiker Ende der 50er



http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Liszt

Jahre nahe standen, kann mit dem Programm eines "Geistlichen Konzerts" belegt werden, das am 30. Oktober 1859 in der Weimarer Stadtkirche stattfand. Bei der Uraufführung von Liszts "23. Psalm" für Sopran, Harfe und Orgel und "137. Psalm" für Sopran, Violine, Harfe, Frauenchor und Orgel übernahm Töpfer den Orgelpart.

Von besonderer Bedeutung war Liszts über 30jährige Freundschaft mit seinem "legendarischen Kantor" Alexander Wilhelm Gottschalg (1827-1908), der ab 1870 als Seminarmusiklehrer und Hoforganist in Weimar tätig war. Er half dem Meister bei der Herausgabe seiner Werke und setzte sich als Redakteur der "Urania" für Liszts "Zukunftsmusik" ein. Ihrer "tätigen Beziehung" ist eine Ausstellung gewidmet, die im Oktober in der Michaeliskirche Erfurt gezeigt wird.

Besondere Verdienste erwarb sich auch der aus Bad Sulza stammende Organist, Dirigent, Komponist und Musikpädagoge Karl Müllerhartung (1834-1908), der ab 1865 als Großherzoglicher Kirchenmusikdirektor an der Weimarer Stadtkirche zahlreiche Werke Liszts aufführte, so auch die Oratorien "Die Legende von der heiligen Elisabeth" und "Christus".

Michael von Hintzenstern

Neue Mitarbeiterinnen in den KITAs

Ab 1. November ver-
stärke ich, **Claudia
Dreißig**, das Team im
Predigerkindergarten.
Ich freue mich schon
sehr auf diese Aufgabe!
Seit mehr als 11 Jahren
gehöre ich der Predi-
gergemeinde an und
fühle mich hier wohl und gut aufgehoben.
Als Erzieherin und Sozialpädagogin habe ich
Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern
und Erwachsenen, auch viele Jahre in der
Kindertagesstätte. Ich bin verheiratet und
habe einen 13-jährigen Sohn, der selbst ein
glückliches Predigerkindergartenkind war.
Was ich sonst noch gern tue? Im Chor sin-
gen, Yoga, Lesen, Stricken, die Jahreszeiten
erleben, mit meinem kleinen Patenkind Zeit
verbringen...



Claudia Dreißig

Hallo! Ich heiße **Stephanie Zacharias**, bin
34 Jahre alt. Zu Hause lebe ich mit meinem
Mann und meinen beiden Kindern. Nach 11
Jahren Berufserfahrung vor allem in der



integrativen Kinder-
gartenarbeit möchte
ich mit den Kindern
und Kolleginnen des
Predigerkindergar-
tens ab 1. November
das Feld der religi-
onspädagogischen Arbeit erkunden. In mei-
ner Heimatgemeinde St. Andreas habe ich
in den Kindergottesdiensten gute Erfahrun-
gen gesammelt, an die ich jetzt anknüpfen
möchte.

Stephanie Zacharias

Ich heiße **Rebekka Steinke** und arbeite
seit August 2010 im Kindergarten der Loui-
se Mücke Stiftung.

Meine Wurzeln liegen im schönen Werratal,
in Walldorf bei Meiningen, wo ich, als zwei-
tes von vier Kindern aufgewachsen bin. Seit

November 2009 lebe ich nun in Erfurt und
fühle mich hier schon richtig wohl. Das Ar-
beiten mit Kindern bedeutet für mich zum
Einen alle meine Leidenschaften (Musik und
Kunst) und meinen Glauben in mein tägli-
ches Tun einfließen zu lassen und so au-
thentisch weiterzugeben, was mich als
Mensch ausmacht. Zum anderen heißt es
für mich mit kleinen Persönlichkeiten die
Welt entdecken, welche mich immer wieder
überraschen mit ihrer Art die Welt zu sehen
und zu erklären. Ich lerne immer wieder,
Tag für Tag, dazu. Es ist ein
Geben und Nehmen, sie
öffnen mir die Augen für
neue Sichtweisen auf die
Welt und ich darf sie beglei-
ten und ihnen mit meinem
Wissen und meinen Erfah-
rungen zur Seite stehen. Ich
musiziere (Klavier und Gi-
tarre) und singe unheimlich gerne (in der
FeierabendBand und im Gospelrockchor).
Zum anderen kann man mich beim Malen
und Kreativ sein im Kunstkurs der Offenen
Arbeit antreffen.

Rebekka Steinke



Alle Fotos: privat

Als neue Erzieherin der KiTa der Louise-
Mücke-Stiftung stelle ich, **Susanne Löb-
ner**, mich Ihnen heute vor. Vor drei Jahren
bin ich mit meinem Mann und unseren bei-
den Söhnen aus Zwickau/
Sachsen nach Erfurt gezo-
gen. An der Universität
Erfurt habe ich den Ba-
chelor-Studiengang
„Pädagogik der Kindheit“
mit dem Nebenfach Evan-
gelische Religionslehre
absolviert. Nun freue ich mich, mit 14 Wo-
chenstunden in der KiTa mitzuarbeiten. Ich
liebe Musik, spiele gern Geige und Gitarre,
mag es zu schmökern und Schmuck zu bas-
teln.

Susanne Löbner



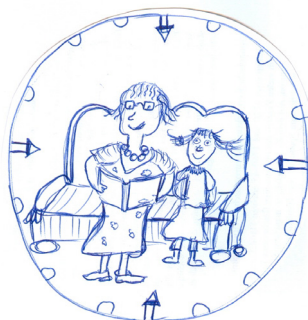
das Jahr 2010 geht zu Ende und ein Neues beginnt. In der Bibel steht in dem Buch Prediger: „Alles hat seine Zeit...“. Doch wie ist das mit der ZEIT?

Ich fand dazu eine schöne Geschichte von Gudrun Pausewang. Mal sehen, wie sie Euch gefällt. Wenn Ihr noch eine Kleinigkeit zu Weihnachten sucht, vielleicht habt Ihr ja Lust auf besondere „Klo-Kerzen“ als lustige Überraschung. Viel Spaß dabei und kommt gut ins nächste Jahr

Eure Christiane Glaser

Was ist Zeit?

Am Silvesterabend seufzt die Großmutter mitten in all dem Trubel: „Schon wieder ein Jahr vorbei. Wie schnell die Zeit vergeht. Je älter man wird, um so schneller vergeht sie. Mir ist es, als hätten wir den letzten Silvesterabend erst vorige Woche gefeiert.“ Kerstin wunderte sich. „Das ist doch schon so lange, lange her“, sagt sie. „Ich kann mich kaum mehr daran erinnern.“ „Das liegt daran, dass du erst fünf Jahre alt bist, und ich bin schon fünfundsiebzig“, sagt die Großmutter. „Für dich ist die Zeit



anders als für mich. Bei dir staut sie sich. Mir rinnt sie weg.“ Ist denn die Zeit flüssig? fragt Kerstin erstaunt. „Nein“, sagt die Großmutter. „Das sagt man nur so, um sie sich besser vorstellen zu können.“

„Was ist eigentlich Zeit?“ fragt Kerstin. „Das ist schwer zu erklären“, meint die Großmutter und denkt nach. Kerstin denkt auch nach. Beide denken lange nach. Plötzlich sagt Kerstin: „Jetzt kann ich erklären, was Zeit ist:

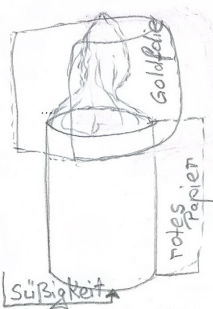
Zeit – das ist, wenn ich mich langweile!“

G.P.

Material: leere Klopapierrolle, Kleber, Buntpapier rot, Goldfolie oder gelbes Krepppapier

Anwendung: Schneide einen Streifen Goldfolie oder gelbes Krepppapier 18x10cm zurecht, klebe es am oberen Ende der Klorolle (ca. 2cm) an u. drehe es als „Docht“ zusammen. Nun überklebe die gesamte Rolle mit rotem Buntpapier (10x16cm). Verziere die „Kerze“ noch nach Belieben. In das Innere der Kerze lässt sich gut was Süßes oder eine liebe Nachricht stecken und dies mit einer zerknüllten Serviette verschließen. **Viel Spaß beim Verschenken!!**

Klopapierkerze



Schulpartnerschaft mit einem Evangelischen Gymnasium in Budapest

Seit mehr als 20 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen unserer Schule und dem Deak Teri Evangelikus Gimnazium Budapest, einem kleinen Gymnasium in einem wunderschönen Gebäude mitten im Zentrum der Stadt und – ähnlich wie beim Ratsgymnasium – in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Evangelischen Kirche. Einer der drei Pfarrer der Gemeinde dort ist aber gleichzeitig Schulpfarrer, so dass die Kooperation schon durch die personelle Verknüpfung gegeben ist. Die evangelischen Christen stellen in Ungarn nur eine kleine Minderheit. Ihre Kirche, die Schule und das Gemeindehaus wurden ehemals vor den Toren von Pest, außerhalb der Stadtmauern, errichtet und gelangten erst später ins Zentrum. Fast alle Schüler sind evangelisch, sie nehmen teilweise sehr lange Schulwege auf sich und akzeptieren das Fehlen eines Schulhofes genauso wie den Sportunterricht in einer von Touristen bevölkerten Grünanlage. All das scheint die Beliebtheit dieser Schule nicht zu schmälern. Gleiches trifft auch für das Lehrerkollegium zu: In einem viel zu kleinen Lehrerzimmer türmen sich Stapel von Schülerarbeiten, Zeitschriften und Anschauungsmaterial. Mit viel Glück funktioniert auch einer der zwei veralteten Computer. Der Lehrer, der ihn benutzt, sitzt allen anderen im Weg, aber auch das wird klaglos hingenommen.

In der Zeit vom 4.-10.6.2010 erhielten wir mit den Austauschschülern aus Erfurt einen Einblick in den Schulalltag dieser Schule. Wie in jedem Jahr besuchte eine Schülergruppe aus 26 Neuntklässlern ihre Altersgenossen in Budapest. Fast eine ganze Woche verbrachten die Deutschen in ihren Gastfamilien und lernten das Leben und die Kultur in einem fremden Land kennen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen lernten unsere Schüler die Hauptstadt kennen, nicht immer ein Vergnügen, aber sehr inte-

ressant. Wie freuten sie sich da über den Tagesausflug an den Balaton. Und dort erkannte man plötzlich den Unterschied zwischen den Nationen: Ins Wasser gehen die Ungarn bei 19 Grad Wassertemperatur noch lange nicht – viel zu kalt. Unsere Schüler hingegen wollten kaum wieder heraus. Der nachfolgende Text beschreibt einige Eindrücke aus Schülersicht:

Es gibt nur einen ersten Eindruck

Ein Blick aus dem Fenster und mich überkommt ein erster Eindruck: heruntergekommene Häuser und viele Menschen, die unter widrigen Bedingungen leben. Jetzt gibt es kein Zurück mehr; eine aufgeregte Menschenmenge steht wedelnd mit ihren Namensplakaten vor dem Busparkplatz. Ich kann es kaum erwarten, dennoch gehe ich mit gemischten Gefühlen die Bustreppe hinunter. Mein Austauschpartner empfängt mich herzlich. Ich werde zu einem Auto geführt, welches mich mit schallendem Radio durch die volle Stadt nach Hause fährt. Wir halten in einer Wohnsiedlung, die mich nicht gerade überzeugt. Alles ist grau, es erschlägt mich förmlich und der erste Eindruck, den ich bei meiner Ankunft in Budapest hatte, bestätigt sich.

Der Schlüssel dreht sich im Schloss und ich trete ein. Nun wird mir auch der Rest meiner Gastfamilie vorgestellt. Sie begrüßen mich herzlich, wie in Ungarn üblich, mit zwei Küsschen. Kurz wird mir die Wohnung präsentiert und wiederum habe ich das Gefühl, dass der Lebensstandard hier in Ungarn ganz anders ist als in Deutschland. Ich fühle mich nicht so richtig wohl und fange an, mein eigenes Zuhause mehr zu schätzen und zu lieben. Auch kann ich es kaum erwarten, noch andere Seiten der Stadt kennen zu lernen, und dennoch freue ich mich schon, bald nach Erfurt zurückzukehren. J.Liebhart, N. Bergk, K. Große-Leege

Anke Hamm, Kerstin Samaan

Herzliche Einladung an neue Schüler und Eltern!

Kreativ- und Experimentierwerkstatt für Grundschüler mit Elterncafé

am Donnerstag, dem 2.12.2010, 16 – 18 Uhr

Schnupper-Sportnachmittag für Grundschüler in der Domsporthalle

am Dienstag, dem 7.12.2010, 15 – 17 Uhr

Erzählnachmittag der 5. Klassen für Grundschüler und Eltern in der Aula

am Donnerstag, dem 13.1.2011, 16 Uhr

Tag der offenen Tür u.a. mit Probeunterricht Latein

am Samstag, dem 22.1.2011, 10 Uhr Eröffnung in der Aula

Anmeldewoche 7.-12.2.2010

Weitere Termine im Ratsgymnasium:

17.12.2010 18 Uhr

Weihnachtsball in der Aula

21.12.2010 17 Uhr

Weihnachtsgottesdienst für die ganze Schulgemeinde in der Reglerkirche

27.12.2010 19 Uhr

Treffen der Ehemaligen in der Aula

17.-21.01.2011

Projektwoche zur Vorbereitung des 450. Gründungsjubiläums des Ratsgymnasiums

22.01.2011 10 – 13 Uhr

Tag der offenen Tür, Präsentation der Ergebnisse aus der Projektwoche

Anzeigen



**kirchen
Laden**
am Dom

Inh. Ute Banse

Domplatz 25, 99084 Erfurt

Tel. 03 61 / 2 11 91 19

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 18 Uhr

Nach Ihren Wünschen gestalten und beschriften wir festliche Kerzen zu jeder Gelegenheit.

Altarkerzen, Festtagskerzen, passende Leuchter, Kerzenverziermaterial, Christliche Literatur, Kalender und Karten, christliche Kunst und Devotionalien, Klassische und moderne geistliche Musik

Ganzjährig zahlreiche Weihnachtskrippen mit Nachkaufgarantie für 5 Jahre

www.kirchenladen-erfurt.de

Glieder und Freunde der Predigergemeinde werben in unserem Gemeindeblatt. Gegen eine Spende steht auch Ihnen ein Platzchen auf dieser Seite zur Verfügung. **Wagen Sie's!**

**GEMEINDEBÜRO der
evangelischen Predigergemeinde**
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
(0361) 5626214 – Fax 5625211
gemeindebuero@predigerkirche.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do: 10 – 12 Uhr
Dienstag: 16 – 18 Uhr

*Advent ist
die Zeit der Besinnung.
Man hetzt von
Besinnungsstunde zu
Besinnungsstunde.*

Gabriella Leone-Eckhardt, (*1946)

BANKVERBINDUNG

Gemeindebeitrag:

EKK Eisenach, BLZ 82060800, Konto 8001529
(KVA Erfurt), Verwendungszweck RT 11 usw.

alle anderen Zahlungen:

Erfurter Bank EG, BLZ 82064228, Konto
460842 (Kirchliches Verwaltungsamt Erfurt),
Verwendungszweck RT 11 usw.

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat,
Vorsitzende Inge Linck
Predigerstraße 4, 99084 Erfurt
Auflage: 2300

<http://www.predigerkirche.de>

Redaktionskreis (verantw.): Detlef Baer, Heiko Bätz,
Christiane Glaser, Vitya Rommel, Christina Schacher,
Kathrin Schanze, Johannes Staemmler
Titelbild: Roland Dietrich © 1998

Layout: Vitya Rommel

Druck: Horn Druck & Verlag, Bruchsal

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe: **15. Oktober 2010**

Johannes Staemmler – Pfarrer
☎ (0361) 5626213 mobil: 0170-2163316
pfarrer.staemmler@predigerkirche.de

Inge Linck – Vorsitzende des GKR
☎ (0361) 2254998
gkvvorsitz@predigerkirche.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
☎ (0361) 6434849
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKM Dietrich Ehrenwerth – Kantor
☎ (0361) 60297-42 ☎ -43
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Pfarrer i.R. Wieland Plicht – Ansprechp. für
das Seniorenheim Phönix, ☎ 0361 2227869
wielandplicht@web.de

Hannes Bezzel – Vikar
☎ (0361) 5189696
Hannes.Bezzel@uni-erfurt.de

Heinz Bornhäuser – Küster
☎ (0361) 2606736

Hausmeister
☎ (0361) 5626214

Bernd Weise – Arbeit m. Kindern + Familien
☎ (0361) 414403
bernd_michael_w@web.de

Friederike Wulff-Wagenknecht – Ansprech-
partnerin Kindergottesdienstkreis
☎ (0361) 5612032

Alexandra Simon – Leitung des Kirchen-
dienstes ☎ (0361) 3462237
aalexandra.simon@yahoo.de

Kindertagesstätte – Predigerstr. 5a

Heide Kienel-Müller – Leiterin
☎ (0361) 6464317
kita@predigerkirche.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung

Angelika Hummel – Leiterin
☎ (0361) 6008046
kita@louise-muecke-stiftung.de

Marco Eberl – Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0361) 5620118, mobil: (0163) 2494560
marco.eberl@web.de

Claudia Glebe – Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0160) 1912543
presse@glebe.de

Jasmin Müller – Leiterin Junge Gemeinde
☎ (0179) 9310678
jasmin.mueller@alice-dsl.net

Regelmäßige Veranstaltungen u. Treffs der Ev. Predigergemeinde

meist im Gemeindehaus, Predigerstr. 4, wenn nicht anders angegeben.

Für Kinder

- Eltern-Kind-Gruppe donnerstags 9.45 Uhr im Saal der Kita, Predigerstr. 5a
Eltern mit Kindern bis 3 Jahre sind herzlich willkommen. (Programmblatt liegt aus)
- Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr im Gottesdienst während der Predigt
- Treffs für Kinder (Mo 15.30-17 Uhr für die 4.-6. Kl., Di 15-16:30 Uhr für die 1.-3. Kl.)) in der Christenlehre wöchentlich (Ansprechpartner Bernd Weise)
- Elternbeiräte in den Kindertagesstätten des Prediger- und des Mückekindergartens treffen sich nach Vereinbarung.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- Zum Konfirmandenunterricht der 7. und der 8. Kl. bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Johannes Staemmler melden.

Für Jugendliche

- Die Junge Gemeinde trifft sich montags 19 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof rechts neben der Predigerkirche.

Für Erwachsene

- Bibelgespräch in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat 16.30 Uhr im Gemeindehaus (7. Dez., 4. Jan., 1. Feb.). Im gemeinsamen Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- Gesprächskreis „Eins“ in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Gemeindehaus (Näheres siehe Programmblatt in der Kirche und im Gemeindehaus)
- Männerstammtisch jeden dritten Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Café Paul

Für Seniorinnen und Senioren

- Seniorennachmittag mittwochs 14 Uhr im Saal der Louise-Mücke-Stiftung, Regierungstr. 52, Straßenbahnhaltestelle Brühler Garten - (monatliches Programmblatt liegt aus)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Der Helfer-/innenkreis für den Kindergottesdienst trifft sich nach Vereinbarung. Ansprechpartnerin ist Friederike Wulff-Wagenknecht.
- Der Vorbereitungskreis für Familiengottesdienste trifft sich nach Vereinbarung.
- Besuchsdienst - jeden letzten Mittwoch des Monats um 19 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus zu ihren Absprachen.
- Cyriakkreis – nach Absprache mit Stefan Börner

Für musikalische Aktivitäten (Kinder und Erwachsene)

- Proben der Kinderchöre jeden Donnerstag im Predigerkloster 1. OG
 - Kinderchor für Vorschulkinder (5-7 Jahre) 15 Uhr
 - Kinderchor für Kinder ab 3. Klasse 16 UhrBeide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut. Gemeinschaftliches Singen, Einüben von Singspielen und Stimmbildung stehen auf dem Programm.
 - Andreas-Kammerorchester, Augustinerkantorei und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth (0361 5626165).
-